

Zu dieser Ausgabe

Die GWP befindet sich im Umbruch. Auch in Zukunft werden wir uns weiterhin zuverlässig und engagiert dafür einsetzen, Forschungsergebnisse aus den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik mit der politischen Bildung in den Dialog zu bringen. Dabei können wir nach wie vor auf den Rat, das umfassende Wissen und die Erfahrung von Edmund Budrich zählen.

Edmund Budrich ist die Seele der GWP. Seit 1954 war er in unterschiedlichen Funktionen tätig – zunächst als Lektor, später als Verleger und schließlich als Herausgeber. Letztere Aufgabe gibt er nun leider aus Altersgründen auf. Den Wechsel in der Verlegerrolle haben Barbara und Edmund Budrich in Heft 4/2025 der GWP ausführlich kommentiert.

Wir werden die GWP mit gleicher Verve und Empathie für die politische Bildung fortführen, wie es unser bisheriger Mitherausgeber getan hat.

Im Interview blickt *Thomas Krüger* auf seine 25-jährige Amtszeit als Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung zurück und gibt Empfehlungen für die politische Bildung.

Auch die Fachaufsätze stehen ganz im Lichte der (politischen) Bildung. *Alexander Wohnig*, *Steffen Pelzel*, *Hannab Klein* und *Marlon Barbehön* fokussieren „Die Geburt der Politikdidaktik“ und zeichnen die Genese eines Feldes im Angesicht gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse nach. *Michael Dängeli*, zeigt in seinem Beitrag auf, wie Wimmelbilder genutzt werden können, um Grundschul-kinder zur Artikulation ihrer eigenen Politikvorstellungen zu motivieren. Er diskutiert damit einen interessanten Ansatz zur Erhebung kindlicher Sichtweisen in der politischen Bildung. Schulbücher bleiben nach wie vor eine zentrale Bezugsquelle und ein wichtiges Unterrichtsmaterial im politischen Unterricht. *Stephan Benzmann* stellt in seinem Beitrag die Theorie der lernnarratologischen Politikdidaktik vor und zeigt, wie sie als wissenschaftlich fundierter Ansatz einen reflektierten Umgang mit Politikschulbüchern unterstützen kann.

Valerie Scheibenpflug setzt sich mit dem GWP-Beitrag „Politische Selbst-Bildung. Fachdidaktische Überlegungen zur Aktualisierung der Subjektorientierung“ von Nicola Nagy und Dirk Lange aus Heft 3/2025 auseinander. Damit eröffnet sich in unserer Zeitschrift eine Diskussion über ein zeitgemäßes Verständnis von Bildung in der politischen Bildung. Um den Zusammenhang in den kommenden GWP-Heften zu verdeutlichen, kennzeichnen wir die betreffenden Beiträge mit dem Zusatz „Debatte: Zum Bildungsbegriff der politischen Bildung“.

Bildung ist übrigens auch das zentrale Thema der Aktuellen Analyse zum Bildungsprogramm Startchancen von *Miriam Frieß*, *Sonja Österreicher* und *Jessica Anderle* und wird indirekt in der wirtschaftspolitischen Kolumne von *Stefan Immerfall* zum Thema Vermögensungleichheit aufgegriffen.

Gleichzeitig möchten wir an dieser Stelle eine traurige Nachricht teilen: Wir trauern um unser kurz nach Weihnachten verstorbenes Beiratsmitglied Heiner Pehle, der der GWP auch als Autor eng verbunden war.

Die Herausgeber